

5 Jahre w/k: Was bisher geschah. Teil I

Text: [Peter Tepe](#) | Bereich: [Über w/k](#)

Übersicht: Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Online-Journals erfolgt ein Rückblick auf das Geleistete. Die einzelnen Verbindungsformen zwischen Wissenschaft und Kunst werden definiert, und alle bislang erschienenen Beiträge werden in die für w/k entwickelte Systematik eingeordnet. 5 Jahre w/k besteht aus zwei Teilen; Teil II wird in Kürze folgen.

Die Startrunde des Online-Journals *w/k – Zwischen Wissenschaft und Kunst* fand am 29. Oktober 2016 statt – mit 11 Beiträgen im deutschen und 12 im englischen Teil; diese Artikel sind weiterhin zugänglich. Das fünfjährige Bestehen von *w/k* nehme ich zum Anlass, auf das bislang Geleistete zurückzublicken. *Alle* bis zum 15. Januar 2022 erschienenen Beiträge werden in die für diese Zeitschrift entwickelte Systematik eingeordnet; berücksichtigt werden auch die Redaktionstexte sowie die auf der Startseite zugänglichen Informationen.

5 Jahre w/k steht insofern in Verbindung zur Reihe *Über „Leonardo im Labor“*, als deren Teil IV, welcher nach der in den Teilen I-III erfolgten eigentlichen Rezension das *w/k*-Programm verstärkt ins Spiel bringt, erst auf der Grundlage der Aufarbeitung dessen, *was bisher geschah*, geschrieben und veröffentlicht wird.

Inhalt - Teil I

Einleitung: Suche nach Verbindungen zwischen Wissenschaft und (bildender) Kunst

[1. Wissenschaftsbezogene Kunst](#)

[1.1 Definition und Folgerungen](#)

[1.2 Die w/k-Beiträge zur biologieberzogenen Kunst](#)

[1.3 Weitere w/k-Beiträge zur wissenschaftsbezogenen Kunst](#)

[1.4 Verwandte w/k-Beiträge](#)

[2. Technik- bzw. technologiebezogene Kunst](#)

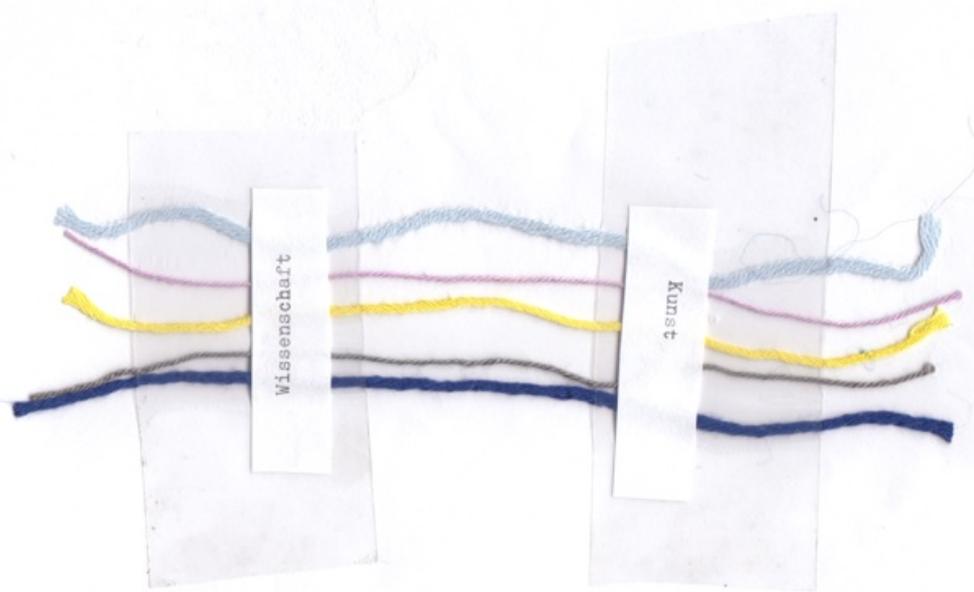
[2.1 Definitionen](#)

[2.2 Die w/k-Beiträge zur technikbezogenen Kunst](#)

[3. Kooperationen zwischen Wissenschaft, Technik und Kunst](#)

[3.1 Fünf Formen der Kooperation](#)

[3.2 Die w/k-Beiträge über Kooperationen](#)



Einleitung: Suche nach Verbindungen zwischen Wissenschaft und (bildender) Kunst

Will man das gesamte Feld *Kunst und Wissenschaft* sinnvoll und auf möglichst einfache Weise strukturieren, so bietet es sich an, nach *Verbindungen zwischen Wissenschaft und Kunst* zu suchen: nach *vorliegenden* und darüber hinaus nach *möglichen* Verbindungen. In *w/k* steht die bildende Kunst im Mittelpunkt des Interesses, aber die anderen Kunstformen werden im Blick behalten.

Ich gehe nach und nach auf alle mir bislang bekannten Verbindungen ein. Diese Liste lässt sich, falls etwas fehlen sollte, problemlos durch weitere Verbindungen ergänzen. Behandelt werden:

- Wissenschaftsbezogene Kunst
- Technik- bzw. technologiebezogene Kunst
- Kooperationen zwischen Wissenschaft, Technik und Kunst
- Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Kunst
- Kunstbezogene Wissenschaft
- Künstlerische Forschung

1. Wissenschaftsbezogene Kunst

1.1 Definition und Folgerungen

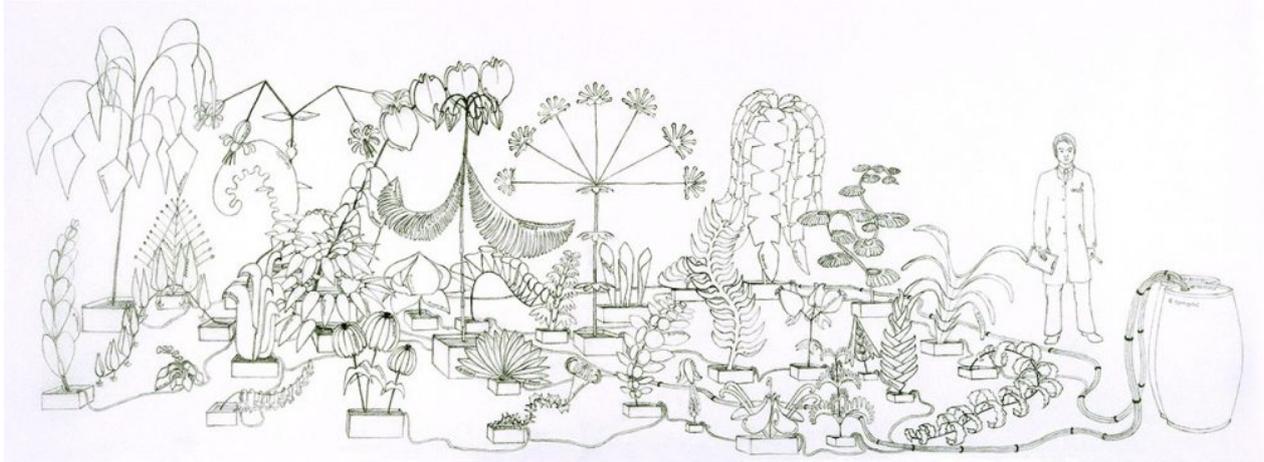
Wissenschaftsbezogene Kunst liegt vor, wenn eine Künstlerin oder ein Künstler im Arbeitsprozess auf Theorien und/oder Methoden und/oder Ergebnisse dieser oder jener Wissenschaft zurückgreift. Die Wissenschaftsrezeption findet dabei stets im Rahmen eines individuellen Kunstprogramms statt, das

Teil einer größeren Kunstströmung sein kann, aber nicht muss.

Das „und/oder“ zeigt an, dass in der künstlerischen Wissenschaftsrezeption unterschiedliche Akzente gesetzt werden können: Eine Künstlerin, die sich z.B. mit der Quantenphysik auseinandersetzt, kann sich a) primär oder sogar ausschließlich mit einer bestimmten Theorie befassen; sie kann sich b) aber auch auf Methoden der Quantenphysik konzentrieren oder c) in der künstlerischen Arbeit nur auf bestimmte Ergebnisse dieser Wissenschaft reagieren – ferner können a), b) und c) auf verschiedene Weise miteinander kombiniert werden. Beim weiteren Ausbau der Theorie lassen sich bei Bedarf noch weitere Differenzierungen hinzufügen.

Der Begriff der wissenschaftsbezogenen Kunst ermöglicht eine erste einfache und leicht nachvollziehbare Strukturierung des großen Feldes *Kunst und Wissenschaft*:

- Im Prinzip kann es zu *jeder* Wissenschaft spezifische Formen wissenschaftsbezogener Kunst geben, welche auf den jeweiligen Entwicklungsstand dieser Disziplin reagieren.
- Aus dem Begriff der wissenschaftsbezogenen Kunst können, wenn man die einzelnen Wissenschaften ins Auge fasst, *speziellere Begriffe* abgeleitet werden, z.B. die der mathematikbezogenen, physikbezogenen, chemiebezogenen, biologiebezogenen, soziologiebezogenen, philologiebezogenen, philosophiebezogenen Kunst.
- Darüber hinaus kann auf einer allgemeineren Ebene zwischen *naturwissenschaftsbezogener* und *geistes- bzw. kulturwissenschaftsbezogener* Kunst unterschieden werden.
- Bei der näheren Bestimmung dieser einzelnen Kunstformen kann wie bei der Definition der wissenschaftsbezogenen Kunst vorgegangen werden: *Mathematikbezogene* Kunst etwa liegt vor, wenn eine Künstlerin oder ein Künstler im Arbeitsprozess auf Theorien und/oder Methoden und/oder Ergebnisse der *Mathematik* zurückgreift.
- Da nicht alle Möglichkeiten bereits verwirklicht sind, können Künstlerinnen und Künstler gezielt nach Lücken suchen und diese füllen; das ist mit dem Auffinden von *Forschungslücken* in den Wissenschaften vergleichbar.
- Am Beispiel der – in *Leonardo im Labor* ausführlich behandelten – BioArt zeige ich, wie sie in die wissenschaftsbezogene Kunst eingeordnet werden kann; entsprechend kann bei allen anderen speziellen Kunstströmungen verfahren werden. Charakteristisch für die Bio Art ist nach Ingeborg Reichle „der Zugriff auf die molekulargenetische Ebene von Organismen (DNA, RNA, Proteine). Dies setzt ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung voraus. Und den systematischen Einsatz von Instrumenten und Apparaturen, Technologien und Reagenzien.“ (Vogel 2021:185) BioArt kann somit als *spezielle Variante biologiebezogener Kunst* eingeordnet werden. Verfehlt ist also die Annahme, die BioArt (im erläuterten Sinn) sei die *einzig mögliche Spielart* biologiebezogener Kunst. Anders gefasst und allgemeiner formuliert: Die x-bezogene Kunst kann *stets* in mehreren Varianten auftreten.
- In den Auflistungen der w/k-Artikel werden in einigen Fällen, wenn dies sinnvoll erscheint, *Mehrfach-Zordnungen* vorgenommen.



1.2 Die w/k-Beiträge zur biologieberogenen Kunst

Verschiedene Formen biologieberogener Kunst werden in w/k-Beiträgen präsentiert; ich liste sie in der Reihenfolge des Erscheinens von hinten nach vorn auf. Für alle Listen gelten folgende Regelungen:

- Ausgegangen wird vom deutschen w/k-Teil. Wird zu einem deutschsprachigen Artikel (EN) hinzugefügt, so zeigt das an, dass dieser Artikel auch im englischen Teil enthalten ist – dann natürlich unter einem englischen Titel.
- Wird ein Beitrag in englischer Sprache eingereicht und nicht ins Deutsche übersetzt, so wird in den Listen der englische Titel angegeben.
- Um zu verhindern, dass ein nur im englischen w/k-Teil zugänglicher Artikel von Nutzern, welche sich hauptsächlich oder ausschließlich im deutschen Teil bewegen, übersehen wird, verfährt die Redaktion seit einiger Zeit folgendermaßen: Durch einen Kurzbeitrag unter dem unveränderten Titel wird erstens auf die Publikation im englischen Teil hingewiesen, und zweitens gibt ein in deutscher Sprache verfasstes Abstract einen Überblick über den Inhalt. Entsprechend wird bei einem nur im deutschsprachigen Teil zugänglichen Artikel verfahren: Im englischen Teil wird dann durch einen Kurzbeitrag darauf hingewiesen. Die Formulierungen (Kurzbeitrag in DE) und (Kurzbeitrag in EN) weisen darauf hin.
- Um Verwechslungen zu vermeiden, bleiben in der Auflistung bei Interviews der Gesprächspartner und bei Beiträgen *über* eine Künstlerin bzw. einen Künstler der Autor ungenannt.

- ▷ [Swaantje Güntzel: Plastikmüll im Meer \(EN\)](#)
- ▷ [Swaantje Güntzel: Meeresbiologie](#)
- ▷ [malatsion: Labor-Phantasien \(EN\)](#)
- ▷ [Hugo Boguslawski: Paläontologische Kunst \(EN\)](#)
- ▷ [Birgitta Weimer: Kunst als Forschung \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Silvia Stocchetto: Formen der Natur \(EN\)](#)

- ▷ [malatsion: Genese/genesen \(EN\)](#)
- ▷ [Roland Regner: Transformationen \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Vera Meyer: The Beauty and the Morbid: Fungi as Source of Inspiration in Contemporary Art \(Kurzbeitrag in DE\)](#)
- ▷ [Vera Meyer: Merging Science and Art through Fungi \(Kurzbeitrag in DE\)](#)
- ▷ [Hubert Mayer: Gentechnologie und die Ausstellung *Zellvitalität*](#) (die englische Übersetzung wird in der ersten Jahreshälfte 2022 erscheinen)
- ▷ [Paul Diestel - Formen der Natur \(EN\)](#)
- ▷ [Lorenz Olivier Schmid - Fotografie als botanische Forschung \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
 - Ist einmal erkannt, dass ein bestimmtes Kunstphänomen der wissenschaftsbezogenen Kunst zuzuordnen ist, so sollte in einem weiteren Schritt immer geklärt werden, *auf welche Wissenschaft(en) zurückgegriffen wird*, ob also z.B. physikbezogene Kunst vorliegt und wenn ja, welche Akzente die Künstlerin oder der Künstler dabei setzt.
 - Da *Leonardo im Labor* nicht mit dem Anspruch auftritt, das Feld *Kunst und Wissenschaft* vollständig abgedeckt zu haben, besteht hier kein Konflikt.

1.3 Weitere w/k-Beiträge zur wissenschaftsbezogenen Kunst

Sichtet man die in w/k bislang veröffentlichten Beiträge zur wissenschaftsbezogenen Kunst, so lassen sich folgende speziellere Zuordnungen vornehmen – auch hier gehe ich, was den jeweils ersten Titel anbelangt, von hinten nach vorn vor; weitere Artikel des jeweiligen Typs werden hinzugefügt:

Anatomiebezogene Kunst (als Teil der medizinbezogenen Kunst)

- ▷ [Anna Lena Grau: Neucodierungen \(EN\)](#)
- ▷ [Anna Lena Grau: Gespinste \(EN\)](#)

Chemiebezogene Kunst

- ▷ [Marcus Ahlers: System und Synergie \(EN\)](#)
- ▷ [Thomas Schönauer: Künstler/Philosoph \(EN\)](#)

Physikbezogene Kunst

- ▷ [Detlev van Ravenswaay: Space Art \(EN\)](#)
- ▷ [Helmut Schweizer: Wissenschaftskritische Kunst](#)
- ▷ [Thomas Schönauer: Künstler/Philosoph \(EN\)](#)

- ▷ [Helmut Schweizer – eine Annäherung \(EN\)](#)
- ▷ [Philipp Lachenmann: Delphi Rationale \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Thomas Schönauer: Wissenschaft – Technik – Kritik des linearen Denkens \(EN\)](#)

Psychologiebezogene Kunst

- ▷ [Irene Daum: Psychologie und Kunst \(EN\)](#)

Neurowissenschaftsbezogene Kunst

- ▷ [Wissenschaftsbezogene Kunst: Mischa Kuball \(EN\)](#)
- ▷ [Adi Hoesle: Brain Painting \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Ursula Damm und Birgit Brüggemeier: In der Sprache der Fliegen \(EN\)](#)
- ▷ [Christian Heuchel und Irene Daum: Architektur, Kunst und Neurowissenschaften \(EN\)](#)
- ▷ [Till Bödeker: Sensorische Deprivation \(EN\)](#)
- ▷ [Interview mit Till Bödeker](#)

Ökologiebezogene Kunst

- ▷ [Swaantje Güntzel: Plastikmüll im Meer \(EN\)](#)
- ▷ [Swaantje Güntzel: Meeresbiologie](#)
- ▷ [Ryo Kato – Wanderer zwischen den Welten \(EN\)](#)
- ▷ [Mario Asef: Kunst und Ökologie \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Philosophiebezogene Kunst

- ▷ [Markus Schrenk: True Copy \(DE\)](#)
- ▷ [Markus Schrenk: Polygone – Ein Begleittext zur Ausstellung \(EN\)](#)
- ▷ [Peter Tepe: Wissenschaftsbezogen: Vier neue Serien](#)
- ▷ [Videointerview 1: Peter Tepe \(EN\)](#)

Mathematikbezogene Kunst

- ▷ [Gerhard Daum: Mathematisch-experimenteller Konstruktivismus \(EN\)](#)
- ▷ [Milena Damrau und Martin Skrodzki: Combining Mathematics and Arts \(Kurzbeitrag in DE\)](#)
- ▷ [Introducing Milena Damrau and Martin Skrodzki \(DE\)](#)

Ägyptologiebezogene Kunst

- ▷ [Tinka Bechert: Triangulations](#)

Naturwissenschaftsbezogene Kunst

- ▷ [Cordula Hesselbarth: Naturgesetze aus der Sicht der Kunst – Teil I \(EN\)](#)

Wissenschaftsillustration

- ▷ [Cordula Hesselbarth: Wissenschaftsillustration und Theorie sinnlicher Erkenntnis – Teil II \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Wissenschaftsbezüge beim Buchillustrator und Grafiker Harry Jürgens \(EN\)](#)

Kunst mit Bezug zu Wissenschaftsexpeditionen

- ▷ [Volker Hermes: Humboldt-Hybride \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Ethnologiebezogene Kunst

- ▷ [Angelika Boeck: Künstlerin mit Promotion \(EN\)](#)

Kunst mit Bezug zur Erforschung Künstlicher Intelligenz

- ▷ [Martin Skrodzki: AI and Arts – A Workshop to Unify Arts and Science \(Kurzbeitrag in DE\)](#)
- ▷ [Christian Heuchel und Irene Daum: Architektur, Kunst und Neurowissenschaften \(EN\)](#)
- ▷ [Michael Klippfahn: Künstliche Intelligenz in Gesellschaft und Kunst \(EN\)](#)
- ▷ [Philipp Preußger: „Drone Art“ zwischen Anschauung und Vermittlung \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Geisteswissenschaftsbezogene Kunst

- ▷ [Wissenschaftsbezüge beim Buchillustrator und Grafiker Harry Jürgens \(EN\)](#)

1.4 Verwandte w/k-Beiträge

Körperlichkeit/Körperbild

- ▷ [Barbara Herbert – Pompeji Out of the Dark \(EN\)](#)

Verbindung zwischen Literatur und bildender Kunst

- ▷ [Ralf Borlinghaus: Wortkunst: Eine neue Kunstform \(EN\)](#)

[Weiter zu Seite 2](#)

[Zurück zu Seite 1](#) | [Weiter zu Seite 3](#)

2. Technik- bzw. technologiebezogene Kunst

2.1 Definitionen

Technikbezogene Kunst *im weiteren Sinn* liegt vor, wenn eine Künstlerin oder ein Künstler im Arbeitsprozess auf diese oder jene *ältere* Technik zurückgreift. Technikbezogene Kunst *im engeren und für w/k relevanten Sinn* liegt vor, wenn eine Künstlerin oder ein Künstler im Arbeitsprozess auf diese oder jene *neuartige* Technik zurückgreift. Eine Kunst, die beispielsweise eine ältere Technik wie das Weben verwendet, gehört zur technikbezogenen Kunst im weiteren Sinn, eine Kunst, die sich neuer Formen der Medientechnik bedient, hingegen zur technikbezogenen Kunst im engeren Sinn.

Die Technikrezeption findet dabei stets im Rahmen eines individuellen Kunstprogramms statt, das Teil einer größeren Kunstströmung sein kann, aber nicht muss. Da hierfür in vielen Texten auch das Wort „Technologie“ benutzt wird, schlage ich vor, auf einer allgemeinen Ebene die Wortverbindungen *technikbezogene Kunst* und *technologiebezogene Kunst* gleichbedeutend zu verwenden.

Zwei Formen der technik- bzw. technologiebezogenen Kunst im engeren Sinn sind indes zu unterscheiden:

Form 1: Eine neue Technik – wie z.B. die Videokamera, die Drohne – wird in der bildenden Kunst *künstlerisch genutzt*. Daraus entstehen künstlerische Videofilme, Drohnenbilder usw. Vergleichbares geschieht in den anderen Kunstformen, z.B. in der Musik.

Form 2: Eine neue Technik wird in der bildenden Kunst *thematisiert, aber nicht selbst genutzt*.

Technik- bzw. technologiebezogene Kunst kann zugleich wissenschaftsbezogen sein. So wird in der Space Art/Astronomical Art nicht nur auf Erkenntnisse der Physik zurückgegriffen, sondern auch auf die Technik bzw. Technologie der Raumfahrt. Zu unterscheiden ist daher zwischen Kunst, die primär oder sogar ausschließlich technikbezogen ist, und Kunst, bei welcher der Technik- mit einem Wissenschaftsbezug verbunden ist.



Mars Astronaut's Rover Activity

© Detlev van Ravenswaay

2.2 Die w/k-Beiträge zur technikbezogenen Kunst

Raumfahrttechnik

- ▷ [Detlev van Ravenswaay: Space Art \(EN\)](#)

Lichttechnik

- ▷ [Mischa Kuball: Lichtprojekte und New Pott \(EN\)](#)

Atombombentechnik und technische Anwendung der Naturwissenschaften

- ▷ [Helmut Schweizer: Wissenschaftskritische Kunst](#)
- ▷ [Helmut Schweizer – eine Annäherung \(EN\)](#)

Farb-und Klebstoffherstellung

- ▷ [Thomas Schönauer: Künstler/Philosoph \(EN\)](#)
- ▷ [Thomas Schönauer: Wissenschaft – Technik – Kritik des linearen Denkens \(EN\)](#)

Textiltechnik

- ▷ [KUNST INSPIRATION WISSENSCHAFT \(EN\)](#)

Teilchenbeschleuniger

- ▷ [Philipp Lachenmann: Delphi Rationale \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Technische Verbindung zwischen Gehirn und Computer

- ▷ [Adi Hoesle: Brain Painting \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Maschinenbautechnik

- ▷ [Skulpturen aus Fundstücken: Maschinenbauer Odo Rumpf \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Glastechnik

- ▷ [Renato Santarossa: Glas-Kooperationen \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Technologie der Künstlichen Intelligenz

- ▷ [Martin Skrodzki: AI and Arts – A Workshop to Unify Arts and Science \(Kurzbeitrag in DE\)](#)
- ▷ [Christian Heuchel und Irene Daum: Architektur, Kunst und Neurowissenschaften \(EN\)](#)
- ▷ [Michael Klippfahn: Künstliche Intelligenz in Gesellschaft und Kunst \(EN\)](#)
- ▷ [Natalie Sontopski: Talk To Me – Eine Kollaboration zwischen Kunst und Wissenschaft \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Industrielle Verwertung von Pilzen

- ▷ [Vera Meyer: The Beauty and the Morbid: Fungi as Source of Inspiration in Contemporary Art \(Kurzbeitrag in DE\)](#)
- ▷ [Vera Meyer: Merging Science and Art through Fungi \(Kurzbeitrag in DE\)](#)

Robotik

- ▷ [It's Alive! Aparna Rao on Bringing her Artworks to Life with Robotics \(Kurzbeitrag in DE\)](#)

Performancekunst und Technologie

- ▷ [Martin Riedel & UliK: Techno-Zirkus \(EN\)](#)

Gentechnologie

- ▷ [Hubert Mayer: Gentechnologie und die Ausstellung *Zellvitalität*](#) (die englische Übersetzung wird in der ersten Jahreshälfte 2022 erscheinen)

Fotomikrographie

- ▷ [Eisige Hieroglyphen: Wilson Bentleys Schneekristalle \(EN\)](#)

Drohentechnik

- ▷ [Philipp Preußger: „Drone Art“ zwischen Anschauung und Vermittlung \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

[Weiter zu Seite 3](#)

[Zurück zu Seite 1](#) | [2](#)

3. Kooperationen zwischen Wissenschaft, Technik und Kunst

3.1 Fünf Formen der Kooperation

5 Jahre w/k ist nicht der passende Ort, um alle Formen der Zusammenarbeit systematisch zu erfassen. Ich weise ohne Anspruch auf Vollständigkeit auf fünf Möglichkeiten hin, von denen nicht alle in den vorliegenden w/k-Artikeln zur Geltung kommen, was sich in Zukunft ändern kann.

Form 1: Eine Künstlerin oder ein Künstler arbeitet mit Wissenschaftlern/Technikern/Firmen zusammen, um bestimmte künstlerische Ziele verwirklichen zu können.

Form 2: Bildende Künstlerinnen und Künstler übernehmen im Rahmen eines größeren wissenschaftlichen Forschungsprojekts besondere Aufgaben. Florian Rötzer gibt im Aufsatz *Kunst und Wissenschaft* historische Beispiele für diese Art der Kooperation:

„Auf den großen Entdeckungsfahrten etwa von James Cook oder auf Forschungsreisen wie die von Charles Darwin waren neben Wissenschaftlern auch Künstler Teil der Mannschaft, um das Neue visuell zu dokumentieren und nicht nur der wissenschaftlichen, sondern auch der allgemein interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Aber auch schon früher war dies der Fall.“ (Rötzer 2007: 60)

In Sachen Abbildung sind historische Veränderungen zu verzeichnen:

„Die Fotografie, der Film und eine Vielzahl anderer bildgebender Verfahren haben den Künstler als Begleiter des Wissenschaftlers zunehmend ersetzt.“ (Ebd.: 61)

Form 3: Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an der Umgestaltung von Institutionen und Organisationen. Adelheid Mers gibt in *Transfer-Diskurse* Beispiele:

„Wie der Name der in London beheimateten Artist Placement Group anzeigt, werden Künstler, genannt *incidental persons* (beiläufige Personen), in Institutionen und Organisationen platziert. Nach Peter Eleey „nahm die APG an, dass Künstler die Industrie positiv beeinflussen konnten, sowohl durch die ihnen eigene Kreativität als auch durch ihre relative Unkenntnis bestehender Geschäftskonventionen.“ (Mers 2012: 246)

Angenommen wird, dass kreative und intuitiv vorgehende Individuen, die „in Institutionen und Organisationen platziert“ werden, dort Schwachstellen manchmal besser aufspüren können als Insider, welche die „bestehende[n] Geschäftskonventionen“ internalisiert haben – und dass sie auch zu konkreten Reformprojekten ausformbare Verbesserungsideen entwickeln können.

Form 4: Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an *transdisziplinären Projekten*. Wolfgang Krohn

nennt als Beispiel „die Erschaffung neuer Seen in einer Landschaft, die durch Braunkohletagebau tiefschürfend verändert worden ist und nun durch Gewässer, die es dort nie gegeben hat, ökologisch und ökonomisch saniert werden soll“ (Krohn 2012: 6). Ich schlage vor, hier von *Gestaltungsprojekten besonderer Art* zu sprechen, in denen z.B. Landschaftsarchitekten – die sich als Künstler im weiteren Sinn einordnen lassen – eine führende Rolle spielen können. Der Gewinn und die Nutzung empirischen Wissens dienen der Lösung eines Gestaltungsproblems, die mithilfe eines Konzepts z.B. der Umformung der bestehenden Landschaft erfolgt.

Form 5: Wissenschaftler und Techniker übernehmen im Rahmen eines größeren künstlerischen Gestaltungsprojekts besondere Aufgaben. Große Installationen realisierende Künstlerinnen und Künstler (wie etwa Christo und Jean Claude) können Wissenschaftler beschäftigen, um bestimmte Erkenntnisprobleme, die im Gestaltungsprozess auftreten, zu bewältigen.

Der Hinweis auf fünf Formen der Kooperation soll in diesem Zusammenhang genügen. Zu unterscheiden ist dabei zwischen Künstlerinnen und Künstlern, die Kunstphänomene hervorbringen, und solchen, die sich in anderen Lebensbereichen engagieren und primär einen Beitrag zur Lösung der bereichsspezifischen Probleme liefern. Alle Kooperationsformen, an denen Künstlerinnen und Künstler (im engeren und im weiteren Sinn) beteiligt sind, können in w/k präsentiert und genauer untersucht werden.

3.2 Die w/k-Beiträge über Kooperationen

Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit Wissenschaftlern/Technikern/Firmen zusammen

- ▷ [Thomas Schönauer: Künstler/Philosoph \(EN\)](#)
- ▷ [Thomas Schönauer: Wissenschaft – Technik – Kritik des linearen Denkens \(EN\)](#)
- ▷ [KUNST INSPIRATION WISSENSCHAFT \(EN\)](#)
- ▷ [Podiumsgespräch zur Schönauer-Ausstellung \(EN\)](#)
- ▷ [Renato Santarossa: Glas-Kooperationen \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Mario Asef: Kunst und Ökologie \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
- ▷ [Martin Riedel & UliK: Techno-Zirkus \(EN\)](#)

Nutzung einer technischen Ausbildung für die eigene künstlerische Tätigkeit

- ▷ [Skulpturen aus Fundstücken: Maschinenbauer Odo Rumpf \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Ein Künstler entwickelt eine besondere Präsentationsform für wissenschaftliche Vorträge

- ▷ [Mario Asef: Acousmatic Lectures \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Eine Künstlerin arbeitet mit einer Wissenschaftlerin zusammen

▷ [Ursula Damm und Birgit Brüggemeier: In der Sprache der Fliegen \(EN\)](#)

Ein Wissenschaftsvariété bringt Kunst und Wissenschaft zusammen

▷ [Glitzern & Denken: Das Wissenschaftsvariété im Museum für Naturkunde Berlin \(EN\)](#)

Kooperation der ZERO foundation mit dem MIT Museum Studio

▷ [Interview mit Till Bödeker](#)

Verwendung von KI in der Gegenwartskunst

▷ [Michael Klippfahn: Künstliche Intelligenz in Gesellschaft und Kunst \(EN\)](#)

▷ [Philipp Preußger: „Drone Art“ zwischen Anschauung und Vermittlung \(Kurzbeitrag in EN\)](#)

Hochschulkooperation zum Zusammenspiel von Technik und Kultur

▷ [Natalie Sontopski: Talk To Me – Eine Kollaboration zwischen Kunst und Wissenschaft \(Kurzbeitrag in EN\)](#)
)

Beitragsbild über dem Text: *w/k-Beitragsabbildungen-Collage* (2022). Foto: Till Bödeker.

Literatur

Krohn, Wolfgang (2012): *Künstlerische und wissenschaftliche Forschung in transdisziplinären Projekten*. In: Martin Tröndle und Julia Warmers (Hg.): *Kunstforschung als ästhetische Wissenschaft. Beiträge zur transdisziplinären Hybridisierung von Wissenschaft und Kunst*. Bielefeld, S. 1–19.

Mers, Adelheid (2012): *Transfer-Diskurse. Zu Künstlerpositionen, Kreativindustrien, Kreativität, Innovation, Ästhetik und Diagrammatik*. In: Tröndle/Warmers (Hg.): *Kunstforschung als ästhetische Wissenschaft*, S. 243–265.

Rötzer, Florian (2007): *Kunst und Wissenschaft*. In: Dieter Mersch und Michaela Ott (Hg.): *Kunst und Wissenschaft*. München, S. 53–68.

Vogel, Sabine B. (2021): *Leonardo im Labor*. In: *Kunstforum International*, Bd. 277, S. 50–189.

Tags

1. BioArt
2. Grenzgänger
3. Kooperationen
4. Peter Tepe
5. technikbezogene Kunst
6. wissenschaftsbezogene Kunst